

Route 45 spielt im Panoptikum

Mix aus Grooves und Balladen

LÜDENSCHIED • Vielfalt findet sich im Repertoire der Formation Route 45 wieder, heißt es seitens der Musiker. Die Band, 2006 in Lüdenscheid gegründet, präsentiert einen Mix aus Grooves und Balladen und begibt sich in einem Konzert am 15. Dezember im Panoptikum zurück zu den musikalischen Wurzeln der Bandmitglieder, individuell geprägt von den Einflüssen des Blues, Rhythm & Blues, Rock'n Roll und Soul der Sechziger- und Siebzigerjahre.

Die Lüdenscheider Band tritt in der Musikkneipe an der Humboldtstraße im aktuellen Line-Up an mit Arnd Jünemann (Piano; Hammond-Organ; Vocals), Axel Jünemann (Drums; Vocals), Uwe Krüger (Bass), Stephan Vogts (Guitar; Vocals) und Peter Würzbach (Guitar; Vocals) i. Geboten wird eine Setlist mit Songs von Delbert McClinton, Gary Moore, Joe Bonamassa, Kenny Neal, Eric Clapton, Philipp Fankhauser, Stevie Wonder, Bill Withers, Muddy Waters, Joe Cocker und anderen, „gewürzt mit einer Prise Funk und Jazz sowie Platz für Improvisation“, versprechen die Musiker in ihrer Einladung.

Beginn des Konzertes ist um 21 Uhr, der Eintritt beträgt acht Euro.

Kostenlose Sonderführung

LÜDENSCHIED • Die Volkshochschule Lüdenscheid bietet im Dezember eine kostenlose Führung durch die Museen an der Sauerfelder Straße für (neu) Zugewanderte in Lüdenscheid an.

„Gemeinsam werfen wir noch einmal einen Blick in Lüdenscheids Vergangenheit. Dieses Mal entdecken wir die Lüdenscheider Geschichte im Stadtmuseum“, heißt es in der Einladung zu der besonderen Führung. Die Museumsführerin Ursula Delhousne zeigt und erklärt die dortigen Ausstellungsstücke.

Treffpunkt ist am kommenden Samstag, 8. Dezember, um 15 Uhr im Eingangsbereich des Geschichtsmuseums, Sauerfelder Straße 14-20. Die Führung dauert ungefähr eine Stunde, die Teilnahme daran ist kostenlos.



Der stimmungsvolle Lüdenscheider Männerchor wusste mit weihnachtlichen Weisen zu begeistern. • Fotos: Salzmann

Melodien, die berühren

LMC und seine Gäste bieten stimmungsvolles Konzert vor 300 Gästen

LÜDENSCHIED • „Freue dich, Welt, der Herr ist da!“ Mit bekannten und beliebten Weihnachtsliedern aus alter und neuer Zeit stimmte der Lüdenscheider Männerchor am Samstag bei seinem Weihnachtskonzert im großen Saal der Freien evangelischen Gemeinde an der Börsestraße auf eine besinnliche Adventszeit ein.

Unter Gesamtleitung von Stefan Scheidtweiler fingen der große, stimmungsvolle Männerchor und seine Gäste – Sopranistin Katharina Dohmen und der Lüdenscheider Kinderchor – vor voll besetzten Rängen den Zauber der Weihnachtszeit ein. Gut 300 Besucher erlebten ein stimmungs-

volles Konzert voller Melodien, die berührten, innehalten ließen und mit Vorfreude aufs Fest erfüllten.

Als Chorleiter, Klavierbegleiter, Organist bei gemeinsamen gesungenen Liedern, Komponist und Arrangeur drückte Stefan Scheidtweiler dem begeistert gefeierten Konzert seine Handschrift auf. Mit Begleitung und a-cappella besang der Lüdenscheider Männerchor die schönste Zeit des Jahres. Mal innig und zart, mal jubelnd stimmte der Chor in gesangstechnisch ausgefeilten, stilischer dargebotenen Beiträgen auf die Festtage ein. Ein ums andere Mal gelang eine farbige, nuancenreiche Ausdeutung an-

dächtiger oder fröhlicher Liedtexte. Barockes, romantisches und modernes Liedgut, geistliche und weltliche Literatur brachten die Sänger in ihrem dreistündigen Programm eindrucksvoll „unter einen Hut“.

Vom lateinischen Lobgesang „Cantate Domino“ aus der Feder von Barockmeister Giuseppe Ottavio Pitoni bis zum mitreißenden Ohrwurm „Feliz Navidad“ von José Feliciano reichte das immens breite Spektrum an Melodien, die vom Wunder in der heiligen Nacht, Lichterzauber, dem Winterwunderland und den Freuden der Winterzeit erzählten. Höhepunkte wie „Jerusalem“ mit Dieter

Waldhelm als ausdrucksstarkem Solist und das „Trommelland“ erhielten im Programm einen würdigen Platz. Dem 200. Geburtstag Charles Gounods war das ergreifende „Agnus Dei“ aus der Messe Nr. 5 (Solo: Dieter Waldhelm) gewidmet. Ein glückliches Händchen bewies der Chor bei der Wahl seiner Gäste. Sowohl Katharina Dohmen, die mit glasklarer Stimme und großem interpretatorischen Können erfreute, als auch der Kinderchor unter Leitung von Aleksandra Miladinovic-Diamantaki meisterten ihren Part mit Bravour. In der Barockzeit, bei Händel und seinem „Messias“ war die junge Sopranistin ebenso zu Hause wie in romantischen Gefilden. Mit dem berühmten „Ave Maria“ von Bach und Gounod rührte sie innerste Saiten an. Darstellerisches Talent und tänzerischen Schwung brachten die Kinder mit, die überliefertem Liedgut („O Tannenbaum“) fröhlich Swingendes wie „My God“ aus „Sister Act“ und den Millionenseller „We are the world“ von Lionel Richie und Michael Jackson sangesfreudig an die Seite stellten. Letzterer bot der munteren Schar Gelegenheit, ihre Solisten in Szene zu setzen. Keinen der Akteure – weder die Kinder, noch die junge, vielversprechende Sopranistin, geschweige denn den Lüdenscheider Männerchor – ließen die begeisterten Zuhörer ohne Zugaben ziehen. • MS



Durch das ausverkaufte Haus wehte der Zauber der Weihnacht.

Glück, Schutz und Lebenskraft

Yvonne Steinweg stellt in der VHS aus

LÜDENSCHIED • Bereits im Kindergartenalter liebte Yvonne Steinweg Farben jeglicher Art und hat gemalt, sooft es ihr möglich war. In der Schule war Kunst ihr liebstes Fach, und auch ihre spätere Arbeit als Schauerbegestalterin hatte etwas mit Kreativität zu tun.

Seit etwa zwei Jahren hat Yvonne Steinweg, die am Freitag ihre Ausstellung „Gefährten des Lebens“ in den Räumen der VHS im Alten Rathaus eröffnete, ihre Leidenschaft zur Kunst wiederentdeckt. „Da ich zu Bäumen und Blumen schon immer einen intensiven Bezug hatte, finden sich in meinen Bildern viele Blütenmotive in sprühenden Farben“, erklärt die Künstlerin. Darüber hinaus

liche Gefährten, die mir in jeder Lebensphase Glück, Schutz und Lebenskraft schenken“, meint Steinweg. Aus dieser Überzeugung heraus entstand auch der Titel der Ausstellung.

Wenn die Künstlerin mit einem Bild beginnt, hat sie meist nur eine vage Idee oder Vorstellung, was daraus am Ende entstehen könnte. „Der Umstand, dass sich das Bild erst durch das Malen entwickelt, macht für mich diese Tätigkeit und den Entstehungsprozess eines Gemäldes so spannend und wunderbar“, meint die Lüdenscheiderin, die mit „Gefährten des Lebens“ ihre Werke erst zum zweiten Mal öffentlich ausstellt.

Fast alle Exponate, die bis einschließlich 28. Februar 2019 in den Räumen der VHS Lüdenscheid im Alten Rathaus zu den gewohnten Öffnungszeiten zu sehen sind, können käuflich erworben werden. • bot



„Gefährten des Lebens“ heißt die Ausstellung der Malerin Yvonne Steinweg in der VHS. • Foto: Othlinghaus

Lichtführung

Stadtführer zeigen Lüdenscheid bei Nacht

LÜDENSCHIED • Zu einer Lichtführung durch die Stadt lädt die Verwaltung für Donnerstag ein. Unter fachkundiger Leitung des Stadtführerdienstes wird eine Auswahl stadtbildprägender Gebäude, die lichttechnisch in Szene ge-

setzt wurden, gezeigt. Treffpunkt ist am Nikolaustag um 19.30 Uhr vor dem Eingang des Rathauses am Rathausplatz. Wer mitgehen möchte, zahlt drei Euro, Kinder bis einschließlich 12 Jahre sind frei.

„Warum Europa eine Republik werden muss“ und der Fisch Plastian

Leseaktionen im Logenhaus, im Antiquarium und in der Grundschule Lösenbach / Geschichten über die Umweltzerstörung in Sibirien und die Bedrohung der Orang Utans

LÜDENSCHIED • Zu den Lüdenscheidern, die sich an den Vorleseaktionen in der Bergstadt beteiligt haben, gehören auch Mitglieder der Freimaurerloge „Zum Märkischen Hammer“. Das Logenhaus an der Freiherr-vom-Stein Straße bot dafür eine

stimmungsvolle Atmosphäre. Ralf Haldimann las aus Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“ über den Naturforscher Humboldt und den Mathematiker Gauß. Christel Thonemann trug die legendäre Rede des Indianerhäuptlings Seattle aus dem

Jahr 1853 vor. Diese Rede richtete sich an den „weißen Mann“ und hat bis heute nichts von ihrer Kraft und Weisheit verloren, heißt es seitens der Freimaurer. In dem „Märchen vom lieben Gott“ verlas Ellen Heesen den Friedensappell des Unteroffiziers

Heinrich Vogeler an den deutschen Kaiser im Januar 1918. Diese damals ungeheuerliche Tat führte schließlich zu seiner Verhaftung. Volker Schmidt steuerte einen dokumentarischen Thriller von John Vaillant bei: „Der Tiger“ befasst sich mit der Umweltzerstörung in Sibirien nach der Perestroika und einem menschenfressenden Raubtier. Den Schlusspunkt setzte Anne Altrogge mit einer politischen Utopie von Ulrike Guerot: „Warum Europa eine Republik werden muss“.

Im Rahmen der Vorleseaktion entschlossen sich auch Andrea und Dietmar Simon dazu, in einem besonderen Ambiente ein gemeinsames Lieblingsbuch vorzustellen. Im Antiquarium, das von Michael Melzer am Sauerfeld betrieben wird, fand man sich in kleiner, gemütlicher Runde inmitten Tausender alter Bücher zusammen. Vorgelesen wurden Kapitel aus Dörte Hansens Roman „Altes Land“. Bei Tee und Kaffee ergaben sich daraus noch einige Gespräche über die Schicksale der Figuren des Bestsel-

lers aus dem Jahre 2015.

Auch die Kinder der Grundschule Lösenbach nahmen teil. Unter dem Motto „Lösenbach liest!“ konnte zuvor aus einem vielfältigen Bücherangebot gewählt werden. Am Tag selbst ließen sich die Kinder in Kleingruppen von Eltern und Lehrerinnen vorlesen. Den Themenschwerpunkt Natur und Umwelt aufgreifend, kamen die Kinder Bibern auf die Spur, stellten sich den Gefahren des Amazonas, hörten von der Bedrohung der Orang Utans in den indonesischen Regenwäldern oder erfuhren, wie es dem kleinen Fisch Plastian im (Müll-) Meer ergeht.

Im Anschluss an die Vorlesezeit wurde vertiefend gebastelt und gemalt oder mit Stabfiguren Theater gespielt. Andere sammelten Müll rund um die Schule. Ein besonderes Leserlebnis hatten an diesem Tag auch die Kinder des angrenzenden DRK-Kindergartens: Sie bekamen Besuch von Schulkindern, die ihnen wiederum vorlasen und damit Gelegenheit hatten, das eigene Können unter



Andrea und Dietmar Simon (links) lasen in kleinem, gemütlichen Kreis im Antiquarium. • Foto: Simon

Beweis zu stellen.

Das fleißige Helferteam des Fördervereins erfreute an diesem Tag bereits zum zweiten Mal in diesem Schuljahr die Schulgemeinschaft mit Waffeln. Eine Idee für das eingenommene Geld gibt es auch schon: Mit Hilfe eines digita-

len Büchereiprogrammes soll der Bestand der Schulbücherei erfasst und für eine regelmäßige Ausleihe vorbereitet werden. Schon bald werden die Kinder daher im Rahmen von Ausleihezeiten, den Lesezeiten auch einfach zu Hause weiter fortsetzen können.



Volker Schmidt, Logenmeister Peter Thonemann, Ralf Haldimann, Anne Altrogge, Ellen Heesen und Christel Thonemann beteiligten sich an den Vorleseaktionen. • Foto: Schmidt